Redaktion und Administration:
Krakau, Sławkowska 29
Telephon 1554.
Abonnements und Inseraten Aufnahme:
Krakau, Sławkowska 29
und alle Postämter.

DIE KORRESPONDENZ

ERSCHEINT TAGLICH UM 2 UHR NACHMITTAGS

10 Heller
für Krakau.
Abonnement:
Monatlich mit Zustellung ins Haus resp. mit Feldpostzusendung Kr. 4

Nr. 23. Krakau, Donnerstag, den 3. September 1914. I Jahr.

Sieg der Armee des Generals Auffenberg.
Ganze Russenmassen in Gefangenschaft.
160 Geschütze erbeutet.

Wien, 3 September.

Der erbitterte Kampf, der auf dem Terrain zwischen Zamość und Tyszowce seit einer Woche wütet, hat vorgestern zum vollständigen Siege der Armee des Generals Auffenberg geführt. Ganze Russenmassen gerieten in Gefangenschaft, 160 Geschütze wurden bis nun erbeutet. Die Russen befinden sich auf dem Rückzuge über den Bug.

Auch die Armee General Dankls, die jetzt einen Vorstoss gegen Lublin führt, weist fortlaufende Erfolge auf.

Schwere Lage der Stadt Lemberg.

In Ostgalizien befindet sich Lemberg noch in unserem Besitze. Jedoch ist die dortige Lage wegen des heftigen Angriffs der Russen sehr schwierig.

Der Stellvertreter des Generalstabchefs **V. Hoefer.**

Wien, 3. September.

Bei der Besprechung des letzten Absatzes im gestrigen Bericht über eine eventuelle Besetzung Lembergs betonen die Tagesblätter, dass diese Sache nur vom strategischen Gesichtspunkt aus bewertet werden kann. Das „Fremdenblatt" erinnert an die kühne Proklamation des Kommandanten von Insterburg, in der die Bevölkerung aufgefordert wurde sich gegenüber den notwendigen Vorfällen vollständig ruhig zu verhalten. Eine Stadt, welche in Friedenszeiten das Zentrum der staatlichen Funktionen bildet, kann zur Zeit des Krieges wertlos sein, wie dies z. B. die zweimalige Besetzung Berlins im siebenjährigen Kriege zeigt, welche auf den Ausgang des Krieges belanglos war. Wichtig ist nicht die Besetzung einer grösseren oder kleineren, strategisch unwichtigen Stadt, sondern die Vernichtung der feindlichen Waffenkraft. Gegenüber diesem Hauptgrundsatze der Kriegswissenschaft müssen alle anderen Bedenken und Rücksichten zurücktreten.

Wie die Volks-Ztg. aus gut informierten Kreisen erfährt, wird die Situaton auf dem österreich.-russischen Kriegsschauplatze als günstig angesehen. Der Vorstoss gegen Lemberg wird den Russen wahrscheinlich nicht viel helfen, ebensowenig wie den Franzosen der Angriff in Ober-Elsas.

Lembergs Fall hätte ebenso eine geringe Bedeutung, wie der Fall von Mühlhausen. Daher muss die gestrige amtliche Mitteilung trotz des letzten Absatzes als günstig betrachtet werden, welcher ein gutes Zeugnis für die Wahrheitsliebe der Armeeleitung ablegt.

Eroberug der Festung Givet.

Berlin, 3. September.

(K. K. Korresp. Bur.). Aus dem grossen Hauptquartier wird heute gemeldet: Die Festung Givet hat sich am 31. August ergeben.

Die Festung Givet liegt auf der nordöstl. Grenze Frankreichs in der Nähe der belgischen Grenze, südlich von Namur.

Habemus Papam.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur."

Rom. 3. September.

Kardinal della Chiesa wurde zum Papst erwählt.

Deutschland über unsere Siege.

Berlin, 3 September.

Die Nachricht von dem grossen Siege der österr.-ungar. Armee wurde in später Abendstunde durch Sonderausgaben der Tagesblätter veröffentlicht und hat unter der ungeheueren Volksmenge unter den Linden einen grossen Enthusiasmus hervorgerufen. Wiederholt wurden Hochrufe zu Ehren der österr.-ungar. Armee und des Kaisers Franz Josef ausgebracht. Auf den Gassen wurden oesterr. Fahnen umhergetragen. Bis in die späte Nacht hinein dauerten diese Manifestationen, die der Bewunderung der tapferen österr.-ungar. Armee Ausdruck gaben.

Berlin, 3 September.

(Wolff'sches Bur.) Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Mitten in dem Enthusiasmus über den Sieg zwischen Rheims u. Verdun traf die Nachricht ein von dem herrlichen Erfolg unseres Verbündeten gegen die Russen. Nach hartem Kampfe gelang es den ausdauernden u. tapferen oesterr. Truppen den Feind zum Rücckzug zu zwingen und ihm schwere Verluste beizubringen. Grosse Massen der Russen mussten sich als Gefangene ergeben. Einen deutlichen Fingerzeig über die Grösse des Sieges gibt die Zahl der eroberten Geschütze. Unter ungemein schweren Verhältnissen haben die glänzenden Fähigkeiten der Armeeleitung, verbunden mit einer bewunderungswürdigen Aktion der Truppen, dem Feind einen ungeheueren Schlag versetzt.

In Deutschland wird dies mit Enthusiasmus aufgenommen u. wir beglückwünschen aus vollem Herzen Kaiser Franz Josef zu seiner rühmlichen Armee.

Niederlagen der Franzosen.

Paris, 3. September.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur.")

(Havas Agentie, via Rom). Bericht ausgegeben am 1. d. M. um 11 Uhr nachts:

Wegen der andauernden Bewegungen zwecks Umzingelung der Deutschen und zwecks Vermeidung einer entscheindenden Aktion, welche nur in ungünstigen Verhältnissen eintreten könnte, haben sich unsere Truppen auf dem linken Flügel teilweise nach Süden, teilweise nach Südosten zurückgezogen.

Die in der Gegend von Rethel unternommene Aktion ermöglichte unseren Truppen, den Feind zeitweilig aufzuhalten. Auch im Zentrum und auf unserem rechten Flügel zwischen Lothringen und den Vogesen ist keine Aenderung eigetreten.

Die Wahrheit.

Berlin, 3 September.

(Wolff'sches Bur.)

Der grosse Generalstab berichtet: Die mittlere Gruppe der französischen Armee, ungefähr 10 Korps wurde gestern zwischen Rheims u. Verdun von unseren Truppen zurückgeworfen. Die Verfolgung wird weiter fortgesetzt. Die französischen Angriffe vom Vernun aus wurden zurückgeschlagen. Der Kaiser weilte während des Kampfes bei der Armee des Thronfolgers u. verblieb während der ganzen Nacht inmitten der Truppen.

Gen. Quartiermeister v. Stein.

Niederlage der Russen im Osten.

General Samsonów — gefallen.

Petersburg, 3. September

(Via Kopenhagen). Meldung der Petersburger telegraph. Agentie. Der Generalstab berichtet: Im südlichen Ostpreussen haben die Deutschen namhafte Hilfskräfte auf der ganzen Front erhalten und unsere zwei Armeekorps mit überlegener Stärke angegriffen, die vom Feuer der schweren Artillerie, welche von den Deutschen aus den an der Weichsel gelegenen Festungen herbeigeschafft wurde, Verluste erlitten haben. In diesem Kampfe ist General Samsonow gefallen. Wir stehen weiterhin im Kontakt mit dem Feind und ziehen neue Hilfs-kräfte herbei.

Auf der österr. Front dauert der hartnäckige Kampf weiter an.

Die Schlacht in den Lüften.

Paris, 3 September.

(Ag. Havas) via Rom. Es wurde hier eine Eskadron gepanzerter und mit Mitrailleusen ausgerüsteter Flugzeuge organisiert, welche deutsche, über Paris auftauchtende Flugzeuge zu verfolgen haben.

Von deutschen Flugzeugen wurden wieder Bomben nach vier Stadtpunkten geschleudert.

Telegramme.

Der Zug der Deutschen in Frankreich.

London, 3 September.

Der Spezialkorrespondent der „Times" hat aus Amiens einen ausführlichen Bericht gesandt, in dem er sich über die Kämpfe in den letzten Wochen also ausspricht.

„Die Vorrückung der Deutschen vollzieht sich mit einer geradezu unglaublichen Geschwindigkeit. Als Gen. Joffre den Rückzug auf der ganzen Linie anbefahl, haben die Deutschen dem weichenden Feinde nach den besten Regeln der Kriegskunst nicht einen Augenblick Ruhe gegönnt u. verfolgen ihn ununterbrochen weiter. Flieger und gepanzerte Kraftwagen werden wie Pfeile auf ihn abgeschickt.

„Die Tapferkeit der Deutschen ist schwer zu beschreiben. Sie marschieren in tiefen Kolonnen, fast Schulter an Schulter. Wenn die Reihen unter dem Artilleriefeuer fallen, rückt sofort neue Mannschaft vor. Das Übergewicht der Deutschen ist so gross, dass es sich, wie die Wogen des Meeres, nicht aufhalten lässt.

Der Grund für die Erfolge der Deutschen liegt darin, dass sie mehr Geschütze u. hauptsächlich mehr Maschinengewehre besitzen, welche sie mit auserordentlicher Wirkung verwenden, überdies haben sie vorzügliche Kundschafter mit Flugapparaten u. Zeppelinschiffen u. sind ungemein rasch.

Berlin, 3 September.

Aus dem grossen Hauptquartier wird unter dem gestrigen Datum gemeldet: Die Festung Givet hat sich am 31 August ergeben.

Was Herr Delcasse nicht überleben könnte.

Wien, 3. September.

Aus Wien wird der „Budapester Korrespondenz" gemeldet: Delcasse erklärte einem Vertreter römischer Blätter, die Situation Frankreichs sei eine so ernste, wie noch niemals zuvor. Es wäre unklug, wollte man sich über die deutschen Siege täuschen, die für die französischen Staatsmäner eine ebenso grosse, wie unangenehme Ueberraschung bedeuten. Sollte Deutschland endgültig über Frankreich siegen, dann könnte ich, sagte Delcasse, dieses Ereingis nicht überleben.

Er wird es nicht überleben.

Paris, 3 September.

(Via Rom. Havas Agentie).

Die Regierung verlautbarte ein Manifest, wonach der Sitz der Regierung vorläufig von Paris verlegt wird, um den Krieg auf dem ganzen Terrain führen zu können.

Französische Generäle im serbischen Generalstabe.

Die „Südslavische. Korr." meldet aus Sofia: Wie nunmehr bekannt wird, befindet sich im serbischen Generalstab auch eine Anzahl französischer Offiziere. Die in serbische Dienste getretenen französischen Militaers befanden sich vor Ausbruch des Krieges auf einer Mission in Serbien, deren angeblicher Zweck das Studium der Schlachtfelder der letzten Balkankriege war. Mit Beginn des oesterreichisch-serbischen Krieges traten die französischen Generalstabsoffiziere, die angeblich die Heimreise nicht mehr antreten konnten, mit Zustimdung der französischen Heeresleitung in serbische Dienste. Sie wurden dem Stab des Kronprinzen Alexander zugeteilt.

Sofia, 3 September.

Blätter berichten, dass macedonische Revolutionäre die bei Gimendże **befindliche Brücke über den Wardarfluss zerstört hätten.**

Infolge unausgesetzter Verfolgungen, die die Macedonier von den serbischen Behörden erdulden, steigert sich die Erbitterung der Bevölkerung in gefährlicher Weise, so dass nun Attentate befürchtet werden.

Das Blatt Cambana tritt dagegen auf, dass russische Panslavisten **immerfort Bulgarien aufforden, es möge Russland zu Hilfe kommen.** Besagtes Blatt erklärt, dass durch diese Apelle bestenfalls nur diejenigen Elemente gerührt werden können, die Werkzeuge Russlands und Serbiens sind; das bulgarische Volk aber werde sich gegen alle diese Aufforderungen kühl verhalten.

Berlin, 3 September.

Der Kaiser unterschrieb die Begnadigung aller wegen Verletzung der Militärpflicht Verurteilten.

Sofia, 3 September.

Die Blätter berichten aus Nisch, dass dort aus Belgrad 136 Familien deutscher und österreich.-ungar. Untertanen, grösstenteils Frauen u. Kinder eingetroffen seien. Alle befinden sich in einem beklagenswerten Zustand. Die Männer waren, wie man hört, in Gebäuden interniert. die der Beschiessung am meisten ausgesetzt waren.

Verantwortlicher Redaktuer: Zygmunt Rosner. Verlag der „Korrespondenz". Krakau, Sławkowskagasse 29. — Druck „Prawda", Krakau, Stolarska 6.